

## **Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven**

Bd. 75

1995

---

### Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Peter Landau, Wandel und Kontinuität im kanonischen Recht bei Gratian, in: Sozialer Wandel im Mittelalter, hg. Jürgen Miethke, Klaus Schreiner, Sigmaringen (Thorbecke) 1994, S. 215–233. L'A. rivela la „modernità di Graziano“ confrontandolo con Burcardo in senso sia quantitativo che concettuale. L'indagine si sposta, poi, sulla recezione, iniziata verso il 1080, della *Collectio Britannica* e delle lettere di papa Niccolò I. Questi testi passarono attraverso le collezioni di Anselmo e di Ivo (cf. la segnalazione precedente), per essere sistemati definitivamente da Graziano, il quale li rivalutò, dandogli solo adesso un preciso significato giuridico. La rielaborazione graziana di questo materiale, antico sì, ma nuovo nei magazzini della canonistica, viene illustrata con esempi di diritto processuale, delle istituzioni finanziarie, della gerarchia ecclesiastica e del diritto sacramentale. In appendice un preciso elenco dei 158 testi di Graziano provenienti dalla *Britannica*, – un'integrazione importante, dunque, dei Prolegomena di Friedberg. L'indagine, densa di materiale e ricca di riflessioni, mostra in modo concreto e circostanziato come „Graziano si colloca alla fine dell'epoca collezionista e all'inizio dell'epoca della scienza e della legislazione.“

M. B.

Gaetano Colli, Per una bibliografia dei trattati giuridici pubblicati nel XVI secolo. Indici dei *Tractatus Universi Iuris*. Elaborazione dei dati di Francesco Bianchi, *Ius Nostrum* Bd. 20, Milano (Giuffrè) 1994, XX, 485 S.; ISBN 88-14-04820-7; Lit. 52.000. – Der Vf. liefert einen willkommenen Schlüssel zu den 1583–1586 in Venedig von der *Societas Aquilae Renovantis* gedruckten *Tractatus Universi Iuris*. Dieses kolossale Sammelwerk, das in 18 Bänden bzw. 25 Teilen mehr als 800 Einzeltexte vereint, ist das größte und am weitesten verbreitete Magazin juristischer Monographien aus dem 13. bis 16. Jh. und damit eine wichtige, aber höchst unübersichtliche Quellensammlung zu dieser Periode der europäischen Jurisprudenz. Hier hilft nun der vorliegende Band mit einem vollständigen Verzeichnis sämtlicher Einzeltexte in der vorgegebenen Anordnung. Dabei sind die ausführlichen Textanfänge und -enden für die Identifizierung der Texte ebenso nützlich wie die Angabe von Autoren und Titel, die in der Vorlage meistens nicht authentisch und nicht selten geradezu falsch sind. Das Verzeichnis der Einzeltexte wird seinerseits durch umfangreiche alphabetische Indices erschlossen und erlaubt damit eine schnelle und zuverlässige Orientierung in diesem *mare magnum* der juristischen Literaturgeschichte.

M. B.

Mario Ascheri, Istituzioni medievali. Un'introduzione, Strumenti di Storia, Bologna (Il Mulino) 1994, 387 S., ISBN 88-5-04621-6, Lit. 36.000. – Der Ordinarius für italienische Rechtsgeschichte an der philosophischen Fakultät